

Am Freitag morgen sind wir zu fünft gemeinsam mit der Air Serbia nach Belgrad geflogen, gespannt auf eine unbekannte Stadt mit Dinar statt Euro und mit einer Sprache, die wir alle nicht kennen. Am Flughafen in Belgrad ging alles sehr schnell, gut organisiert und zackig. Nach der Passkontrolle waren wir am Planen für die Anfahrt zum Hotel. Da standen hinter einem Tisch mit der INF-Flagge unsere Gastgeber Goran und seine zwei Helferinnen. Sie haben für uns die Anfahrt zum Hotel organisiert.

Das Hotel war sehr komfortabel, 4 Sterne, mit tollen Zimmern und einer Spaaanlage mit Sauna und Dampfbad. Zeit fürs Mittagessen und den ersten Ausflug in die Innenstadt. Nach einer guten Pizza ums Eck waren wir bereit für weitere Erkundungen. Schlendern in einer fremden Stadt, Läden anschauen, ein Café für den Dessert suchen, kein Regenschirm nötig, wir waren angekommen. Angeführt von Goran gings zur Altstadt. Interessante Gespräche mit den Teilnehmern, neue Eindrücke, später zurück im Hotel in die Sauna, ein langer erfüllter Tag. Das Abendessen im Restaurant war ein leckeres Buffet mit serbischen Spezialitäten und bekannten Speisen. Danach die Informationen für den Wettkampftag, Besprechung mit den Teamchefs und letzte Vorbereitungen.

Samstag morgen, ein tolles Frühstücksbuffet mit allem, was man sich wünschen kann. Danach ein Morgenspaziergang von 20 Minuten der Donau entlang zum Schwimmbad. Endlich Klamotten runter, Garderobenschrank mit Code sichern und hoch in die riesige Schwimmhalle. Oh, eine 50m Bahn, keine Wenden, aber unendlich lange schwimmen bis zur Bande. Das ist ein Vorteil für alle, die Wenden hassen.

Die Teilnehmerzahl war mit 60 Schwimmern sehr niedrig. In Paris vor 3 Jahren waren es fast 5-mal so viele. Die Deutschen, die in Paris mit 90 Leuten anwesend waren, solchen, die die interne Ausscheidung in ganz Deutschland gewonnen haben, waren wegen der kurzfristigen Planung ohne Ausscheidung jetzt mit nur 12 Teilnehmern anwesend. Das war unsere Chance.

Der Wettkampf ging los, anfangs etwas zäh, danach immer schneller und zügiger. Eine grosse alte Schwimmhalle mit Betondecke, dezente Musik, Ansagen für die nächsten Disziplinen auf englisch, dazwischen Siegerehrungen. Wir konnten Bekannte von Paris begrüßen und neue Naturisten kennen lernen. Ein paar neue Freundschaften sind entstanden oder gefestigt worden.

Bei den Frauen war das Feld mager besetzt, manche waren alleine in der Kategorie unterwegs und haben Gold bekommen. Dabei sein war da schon eine Goldmedaille wert, so auch bei mir (Pia) im Rückenschwimmen. Doch im Crawl war ich mit 48s für Gold mit Abstand schneller als die einzige Konkurrentin.

Bei den Männern waren doch immerhin jeweils 5 oder mehr Schwimmer pro Altersgruppe. Der beste Deutsche in der Kategorie 60 – 64 war nicht dabei und so konnte Thom im Crawl mit 35s souverän die Goldmedaille erobern. Markus, der zum ersten Mal an einem Schwimmwettkampf teilnahm, holte sich mit 37s die Bronzemedaille, so cool.

Noch grösser war die Überraschung im Brustschwimmen derselben Kategorie. Markus hat mit 46s alle geschlagen, auch Thom mit Silber. Auch in der Lagenstaffel und in der Crawlstaffel haben wir mit unserem Superteam – Thom, Markus, Patrick und Pia – zwei Silbermedaillen geholt.

Nach einem erneuten Besuch der Sauna im Hotel waren wir auf das Galadinner gespannt. Tatsächlich waren die Tische und Stühle mit weissen Stoffen dekoriert, ein grosses Buffet stand bereit und zwischen den Tischen war genug Platz zum Tanzen. Goran hat uns ein paar Anekdoten aus Serbien erzählt, darauf geachtet, dass alle Musikwünsche in Erfüllung gehen. Eine neue Gelegenheit, mit unseren Schwimmkollegen tiefer ins Gespräch zu kommen. Gegen elf Uhr gingen plötzlich die Lichter aus, eine dezente Aufforderung des Hotels, den Galasaal zu verlassen, ein neuer Beweis für die strukturierte Organisation der Serben. Da die meisten nackt getanzt hatten, hiess es, ab in die Klamotten und ins Bett. So ruhig, mit Klimaanlage, ohne Disco in der näheren Umgebung, einem tollen Galaabend mit spannenden Gesprächen und mit so vielen Medaillen war es für mich wie im Himmelbett.

Am Sonntag waren wir erneut mit der ganzen Gruppe drei Stunden unterwegs auf die Festungsanlage mit Aussicht auf die Mündung der Donau und der Save. Die Sicht auf eine kleine Insel mit einem Vogelparadies, alles im Nebel, wirkte gespenstisch und strahlte dennoch eine grosse Ruhe aus. Auf dem Burghügel steht die Statue «Victor», die von Widerstandskämpfen zeugt und Tapferkeit ausstrahlt. Kriegsdenkmäler erinnern an die Besetzung Serbiens und an die Kraft, sich frei zu kämpfen und zu siegen. Das Land war lange besetzt, Behörden organisieren klar und setzen Regeln ohne Diskussion durch.

In diesen drei Tagen sind wir nicht nur ins Wasser eingetaucht, sondern auch in eine neue, uns noch wenig bekannte Kultur. Auf den ausgedehnten Spaziergängen durch die Altstadt und auf den Burghügel und am Galaabend hatten wir die Gelegenheit, mit anderen Naturisten ins Gespräch zu kommen und sie näher kennenzulernen und neue Freundschaften zu schliessen. Dabei wurde uns die Kultur Serbiens von unseren Gastgebern warmherzig präsentiert.

Mit dem Taxi zum Flughafen und danach wieder nach Hause, mit vielen schönen Erinnerungen und einem Gefühl der Verbundenheit mit den Naturisten anderer Länder, mit Menschen, die keine Barrieren kennen und keine Titel brauchen, um sich gemeinsam für Sportanlässe zu treffen. Ich bin sicher bald wieder dabei.

Für die SNU , Pia Schmid

	Einzel			
	Delphin	Rücken	Brust	Freistiel
Markus			0:46,52	0:37,27
Pia		0:56,72		0:48,04
Thomas	0:44,19	0:51,07	0:49,01	0:35,28
Patrick		0:52,96	0:54,57	0:43,65